



JUKO Hochschulgruppe
organisiert in der
Bundeskoordination marxistischer StudentInnen

Junge KommunistInnen

1. Mai, 10.00 Uhr, Hasselbrook

Es geht um's Ganze: Frieden, Arbeit, Sozialismus!

Der DGB ruft zum diesjährigen 1. Mai unter der Parole "Es geht um's Ganze" auf. Endlich mal wieder eine etwas knackigere Losung ("Teilen verbindet" ist noch nicht vergessen...). Natürlich verstehen die Gewerkschaften "etwas" weniger als wir darunter.

In der Tat geht es um's Ganze - um das ganze System, das keine Lösung für die Probleme der Gegenwart bietet. Es geht um's Ganze: Frieden weltweit, Arbeit für alle, Sozialismus statt Barbarei!

Frieden

Seit dem Ende des sozialistischen Realismus in Ost- und Mitteleuropa ist Europa wieder zum Schauplatz von Kriegen geworden. Jugoslawien, die ehemalige Sowjetunion, Albanien - ein Ende ist nicht absehbar. In Afrika brennen Stellvertreterkriege zwischen den imperialistischen Mächten, so in Zaire zwischen der ehemaligen Kolonialmacht Frankreich und den USA. In Lateinamerika führen die Herrschenden weiter den Krieg gegen die eigenen Völker, wie vor wenigen Tagen beim Massaker des peruanischen Militärs gegen die MRTA-Guerrilleros in Lima.

Kriege gehören ebenso zum Kapitalismus wie die weltweiten Hungersnöte und das Elend der überwiegenden Mehrheit der Weltbevölkerung. Die Gier nach Profiten und Extraprofiten läßt unter der Herrschaft des Großkapitals keinen Platz für Menschenrechte und Menschenwürde. Im Kapitalismus regiert das Geld - nicht der Mensch.

"Euch denn fällt die glorreiche Aufgabe anheim, der Welt zu beweisen, daß jetzt endlich die Arbeiterklasse den Schauplatz der Geschichte nicht länger als abhängiges Gefolge betritt, sondern als selbständige Macht, die sich ihrer eigenen Verantwortlichkeit bewußt und imstande ist, Frieden zu gebieten, wo diejenigen, die ihre Herren sein wollen, Krieg schreien." (Karl Marx, Adresse an die Nationale Arbeiterunion der USA, MEW 16, 356f.)



Arbeit

Fast fünf Millionen Menschen sind in Deutschland offiziell (!) als Erwerbslose registriert. Fast fünf Millionen Menschen, die nicht einmal mehr ihre Arbeitskraft verkaufen dürfen. Abhängig von Arbeitslosen- oder Sozialhilfe sind sie auch noch Opfer der Hetze gegen die "Sozialschmarotzer". Auch für uns Studierende wird es immer schwieriger, Jobs zu finden, um uns das Studium finanzieren zu können. Mit der Rentenversicherungspflicht lohnen wir kaum noch als billige Arbeitskräfte, sind daneben auch nicht so flexibel wie andere (denn immer dann, wenn der Boß uns braucht, sitzen wir gerade im Seminar...). Wer zu den "Glücklichen" gehört, die noch einen Aufkäufer ihrer Arbeitskraft (einen sog. "Arbeitgeber") gefunden haben, muß unter immer weiter verschlechterten Arbeitsbedingungen leiden, ungeschätzte Arbeitsverhältnisse nehmen immer mehr zu. Doch statt massiven Widerstands gibt es Spitzengespräche zwischen Gewerkschaftsspitze und Kapital. Die völlig richtige Forderung nach weiterer Arbeitszeitverkürzung wird mit dem Kniefall vor den Bonzen verbunden: "...ohne vollen Lohnausgleich". Lohnverzicht schafft keine Arbeitsplätze! Wie sehr haben wir in den letzten Jahren auf Lohnerhöhungen verzichtet - die Arbeitslosigkeit ist auf Rekordhöhe!

Die Arbeitszeit muß runter, die Löhne und Gehälter müssen rauf. Geld dafür ist genug da - schon der Verzicht auf die Senkung des Spitzensteuersatzes würde Milliarden bringen, ebenso Maßnahmen gegen die Steuerhinterziehung. Die Kohlen holen wo sie sind - bei den Banken!

"Der Kapitalismus hat in der ganzen Welt gesiegt, aber dieser Sieg ist nur die Vorstufe zum Sieg der Arbeit über das Kapital." (Lenin, Drei Quellen und drei Bestandteile des Marxismus, LW 9)

Sozialismus

Frieden weltweit, Arbeit für alle, Freiheit und Sicherheit - das kapitalistische System ist unfähig, die Probleme zu lösen. Im Gegenteil: Die Überwindung des Kapitalismus durch den Sozialismus ist zu einer Überlebensfrage für die Menschheit geworden, die von Rosa Luxemburg formulierte Alternative "Sozialismus oder Barbarei" war noch nie so aktuell wie heute. Die Bekämpfung der ökologischen Katastrophe oder auch nur ihre Abmilderung stehen

im Widerspruch zu den Profitinteressen der Mächtigen. Weltweit hungern Milliarden während in den Metropolen Lebensmittel bergeweise vernichtet werden, um die Preise hoch zu halten. Dieser Wahnsinn hat System - dieser Wahnsinn ist System. Trotz allen Kampfes um Reformen und Verbesserungen in Einzelfragen: Erst die Überwindung dieses Wahnsinns eröffnet die Perspektive zur endgültigen Beseitigung von Hunger, Elend, Umweltzerstörung, Massenarbeitslosigkeit und Kriegen im Weltmaßstab.

Es geht um's Ganze: Frieden, Arbeit, Sozialismus! Der 1. Mai ist der internationale Kampf- und Feiertag der arbeitenden Klasse. Wie überall auf der Welt demonstrieren wir auch in Hamburg.

Laßt uns einen starken studentischen Block auf der DGB-Demo bilden!

Treff: 10.00 Uhr, S-Bahnhof Hasselbrook.

Solidarität mit dem revolutionären Cuba!

JUKO starten Aktion

"Büchertausch" mit Uni Matanzas



Camilo-Cienfuegos-Universität in Matanzas/Cuba. Studierende aus Dutzenden Ländern lernen gemeinsam. Neben den KommilitonInnen aus Cuba studieren in Matanzas Menschen aus der von Marokko annektierten Demokratischen Arabischen Republik Sahara, anderen afrikanischen Ländern, Lateinamerika und der Karibik. Genau wie für die CubanerInnen ist das Studium und auch die Schulbildung für sie kostenlos, ihre Bildung ist über Abkommen zwischen Cuba und den jeweiligen Ländern geregelt. So leistet das selber blockierte und mit wirtschaftlichen Problemen kämpfende Cuba einen großen Beitrag für die Bildung vieler Menschen aus vielen Ländern.

Doch die Universitätsbildung krankt an großen Problemen, die von der US-Blockade gegen das revolutionäre Cuba verursacht werden. So fehlen vor allem den Studierenden der Fremdsprachen -

Englisch und Deutsch - Bücher. Derzeit teilen sich bspw. im Deutsch-Kurs 48 Studierende drei (!) Bücher.

Aus dieser Situation entstand bei Kontakten in Matanzas zwischen JUKOs und Mitgliedern des cubanischen StudentInnenverbandes (FEU) die Überlegung, unsere cubanischen KommilitonInnen direkt mit Büchern in deutscher und englischer Sprache zu unterstützen. Die CubanerInnen revanchieren sich mit spanischsprachigen Büchern, die hier wiederum nicht oder nur zu extrem hohen Preisen erhältlich sind. Ein Projekt auf Gegenseitigkeit also. Konkret: Weitere Informationen über dieses gerade anlaufende Projekt sind bei uns erhältlich. Übrigens: Das 2. Bundestreffen marxistischer StudentInnen Anfang April in Leverkusen beschloß einstimmig die Unterstützung dieser Aktion.

JUKO - Junge KommunistInnen

Hochschulgruppe der DKP Hamburg

Lindenallee 72, 20259 Hamburg, Tel./Fax 43 52 86,
e-mail: juko@rrz.uni-hamburg.de, Internet:
<http://www.rrz.uni-hamburg.de/JUKO/welcome.htm>